AMNESTY INTERNATIONAL

Themenkoordinationsgruppe gegen die Folter

Jahresbericht Dominikanische Republik

2025

Es herrschte strukturelle Diskriminierung, und der Zugang zu Gesundheit und Bildung war beeinträchtigt. Menschenrechtsverteidiger/innen sahen sich mit körperlicher und digitaler Belästigung und Gewalt konfrontiert. Tausende Menschen wurden weiterhin willkürlich ihrer Nationalität beraubt. Migrant/innen und Flüchtlingen fehlte der Zugang zu internationalem Schutz und sie waren einer rassistischen und diskriminierenden Migrationspolitik unterworfen.

Rechte von Flüchtlingen und Migrant/innen

In der Dominikanischen Republik kam es bei Migrationskontrollen und in Hafteinrichtungen für Asylsuchende nach wie vor zu diskriminierenden Personenkontrollen (Racial Profiling), willkürlichen Inhaftierungen, unverhältnismäßiger Gewaltanwendung sowie grausamer und unmenschlicher Behandlung. Darüber hinaus wurden Massenabschiebungen vorgenommen, die gegen das Völkerrecht verstießen. Zudem führte die Umsetzung neuer Vorgaben in Krankenhäusern dazu, dass Personen ohne die erforderlichen Dokumente nach einer medizinischen Behandlung abgeschoben wurden. Dies betraf insbesondere haitianische Staatsangehörige und Menschen haitianischer Herkunft.

Rechte von Flüchtlingen und Migrant/innen

Nach Angaben der Internationalen Organisation für Migration wurden im Laufe des Jahres mindestens 265.215 Haitianer – darunter 65.702 Frauen, 13.204 Jungen und 11.305 Mädchen – aus der Dominikanischen Republik ausgewiesen. Die Groupe d'Appui aux Rapatriés et Réfugiés (GARR) aus Haiti berichtete, dass die dominikanische Regierung im Jahr 2025 mindestens 1.057 schwangere und 3.000 stillende Frauen nach Haiti deportiert habe.

Der Migrationspolitik fehlte eine Menschenrechtsperspektive, die sich auf diskriminierende und repressive Migrationsmaßnahmen konzentrierte. Es gab weiterhin alarmierende Muster bei Racial Profiling, willkürlichen Inhaftierungen, übermäßiger Gewaltanwendung und grausamer und unmenschlicher Behandlung. Es gab auch Berichte über die Anwendung von

übermäßiger Gewaltanwendung während Migrationskontrolloperationen und in Einwanderungshaftanstalten, ebenso wie kollektive Ausweisungen, die gegen das Völkerrecht verstoßen. Die Haitianer hatten trotz der Menschenrechtskrise in ihrem Herkunftsland keinen Zugang zu Asyl- und Flüchtlingsverfahren, um internationalen Schutz zu gewährleisten.

https://www.amnesty.org/en/location/americas/central-america-and-the-caribbean/dominican-republic/

https://www.amnesty.de/amnesty-report/regionalkapitel-amerika-2025